

Grün, Anastasius: 1. (1842)

- 1 Friedhof der Alpen, deine Hügel schwellen
2 So friedensgrün am Tannenwald vor mir,
3 Als schlüge seine leisen grünen Wellen
4 Der stille Ozean des Todes hier.
- 5 Nicht hast du nach der Städter Art umzogen
6 Mit blanken Mauern rings den Wellenschwall!
7 Die sanften Hügel, als empörte Wogen,
8 Durchbrächen, überfluthend, bald den Wall!
- 9 Auf ihnen wogen nicht im fahlen Schimmer
10 Steinkreuze, Säulen, Katafalte fort,
11 Und Urnen, Pyramiden, gleichwie Trümmer
12 Vom Wrack des Lebensschiffs, gestrandet dort!
- 13 Nein, sie verspülen sanft und frei! – Entstiegen
14 Ist draus ein Kreuz allein, kunstlos und schlicht,
15 Als Leuchtturm wohl, der, wenn die Sterne schwiegen,
16 Auf diese dunkle See ausgießt sein Licht.
- 17 Der Vollmond quillt durch dunkle Tannenreiser
18 Und mündet seinen Lichtquell wellenwärts.
19 Die Waldeswipfel flüstern immer leiser,
20 Und stiller Meeresfahrt gedenkt das Herz.
- 21 Du träumst, dein Haupt verhüllt in Silberschleiern,
22 Und ahnst, o Tannenbaum, wie du als Kahn
23 Einst wirst hinaus ein Kind des Friedens steuern
24 In diesen stillen grünen Ozean!